

Blumauer, Aloys: Nach Horaz (1776)

1 Hell über's Sterngewimmel
2 Ergoß sich Lunens Schein,
3 Und hüllte Erd' und Himmel
4 In stille Feyer ein;
5 Als du von Wonneweben
6 Durchschauert, mich umfingst,
7 Und fest an mir, wie Reben
8 Am Ulmenstabe, hingst.

9 Da schwur im Angesichte
10 Der heiligen Natur
11 Dein Mund mir armen Wichte
12 Den bald vergeß'nen Schwur:

13 Mir treu zu bleiben immer,
14 Mein, einzig mein zu sein,
15 So lang der Sterne Schimmer
16 Sich birgt vor Lunens Schein.

17 Doch wiß', an deiner Thüre
18 Belauschte dich mein Ohr:
19 Weit heiligere Schwüre
20 Schwurst du Kleanthen vor,

21 Und gabst in deinem Bette
22 Ihm eine Nacht, die mir,
23 Mir zugehöret hätte;
24 O merke, merk' es dir!

25 Bald sollst du's bitter fühlen;
26 Es soll dein Flattersinn
27 Nicht länger mit mir spielen,
28 So war ein Mann ich bin!

29 Und dringt einmal die Galle
30 Mir recht durch Mark und Bein
31 So soll dein Zauber alle
32 An mir verloren sein.

33 Du aber hoch im Glücke
34 Stolzirender Rival,
35 Der mir durch List und Tücke
36 Neärens Liebe stahl:

37 Sei tapfer, wie ein Ritter,
38 Und reizend, wie Adon,
39 Hab' Ehr' und Glückesgüter,
40 Sey eines Fürsten Sohn!

41 Was wett' ich, stolzer Ritter,
42 Dir bleibt Neäre nicht? –
43 Und raubt sie dir ein Dritter,
44 Lach' ich dir in's Gesicht.

(Textopus: Nach Horaz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33348>)